

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **112 (1961)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forstpedologie und Pflanzensoziologie vorgebracht und erörtert, was bestimmt als wichtige Errungenschaft für eine Erweiterung der Forstwissenschaft angesprochen werden muß.

Internationaler Verband forstliche Forschungsanstalten (IUFRO).

Die IUFRO führt vom 10. bis 17. September 1961 in Wien ihren 13. Verbandskongreß durch. Die Verhandlungen finden im Rahmen folgender Sektionen statt:

Forstliche Bibliographie (Leiter Professor Saari, Finnland). Allgemeine Einflüsse des Waldes (Leiter Professor Wilm, USA).

Standortsforschung (Leiter Professor de Philippis, Italien). Forstliche Pflanzenkunde (Leiter Dr. Syrach Larsen, Dänemark). Waldbau (Leiter Professor Leibundgut, Schweiz). Ertragskunde (Leiter Professor Firat, Türkei). Ökonomie (Leiter Professor Speer, Deutschland). Arbeitswissenschaft (Leiter Professor Sundberg, Schweden). Holztechnologie (Leiter Professor Campredon, Frankreich).

Anschließend werden vom 18. bis 29. September Exkursionen ausgeführt.

Auskünfte erteilt das IUFRO-Büro der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien 89, an welches auch die *Anmeldungen* zu richten sind.

VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 15. Februar 1961 in Zürich

Vorsitz: Präsident G. Wenger

1. *Zeitschrift*: Unsere Druckerei teilte mit, daß sie gezwungen sei, die Kosten für den Druck der Zeitschrift im Zuge der Neuregelung der Preisansätze im Buchdruckergewerbe hinaufzusetzen. Der Vorstand prüft zusammen mit dem Redaktor die Situation, ohne schon einen Beschluß zu fassen. Auch die Frage des für die Zeitschrift zu verwendenden Papiers wird besprochen. Für den Umschlag soll künftig ein etwas stärkeres Papier gewählt werden.

Zusammen mit dem Redaktor regelt der Vorstand die mit dem Abdruck von Nachrufen in der Zeitschrift zusammenhängenden Fragen.

2. *Beihefte*: Der Vorstand bespricht die Finanzierung verschiedener Beihefte. Auf entsprechende Gesuche haben verschiedene Institutionen in verdankenswerter Weise namhafte Beiträge zugesichert. Von dem demnächst erscheinenden Beiheft von Prof. Dr. H. Lamprecht wird den Vereinsmitgliedern je ein Exemplar auf Bestellung hin gratis abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 15.—.

3. *Jahresversammlung 1961*: Im Beisein von Oberforstmeister Dr. E. Krebs wird das generelle Programm für die auf den 3. bis 5. September 1961 in Zürich vorgesehene Jahresversammlung festgelegt. Der Anlaß wird unter dem Hauptthema «Die Schutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes» durchgeführt. Die Referenten stehen bereits fest. Um an der Geschäftssitzung Zeit zu sparen, soll der Jahresbericht den Teilnehmern vorher als Separatabdruck der Zeitschrift zugestellt werden. Für den Sonntagabend ist eine Seefahrt auf die Halbinsel Au mit Nachtessen und Abendunterhaltung vorgesehen. Aktuelle Spezialthematika der Waldwirtschaft werden wie in den letzten Jahren in einigen Arbeitssitzungen behandelt. Zu den Hauptvorträgen vom Montagvormittag an der ETH sollen eine größere Anzahl von interessierten Behörden und Organisationen und auch die Öffentlichkeit eingeladen werden.

4. Der Vorstand wird eine Anzahl Exemplare einer demnächst von Professor Dr. N. Koestler verfaßten waldbaulichen Schrift mit Bezug auf schweizerische Verhältnisse übernehmen und den Mitgliedern gegen Verrechnung der Selbstkosten abgeben. Ein entsprechender Hinweis wird

zu gegebener Zeit in der Zeitschrift erfolgen.

5. *Redaktionskommission «La Forêt»:* Kantonsforstinspektor F. von der Weid als Vertreter des Schweizerischen Forstvereins trat aus der Kommission zurück. Der Vorstand dankt ihm für seinen jahrelangen Einsatz im Interesse unserer französischsprachigen forstlichen Zeitschrift und wählt auf seinen Vorschlag als Nachfolger Kreisforstinspektor G. Plancherel, Romont (Fribourg).

6. Die Festschrift für Professor Dr. A. Frey-Wyßling (Beiheft Nr. 30) wird allen kantonalen Forstdirektoren mit einem Begleitbrief überreicht.

7. *Zukünftige Gestaltung der Försterausbildung* (SZF Nr. 2/1961, Seite 181). Der Vorsteher des Eidgenössischen Departementes des Innern verdankte die vom SFV an ihn gerichtete Eingabe, der er grundsätzlich sympathisch gegenüberstehe. Aus seinem Schreiben geht hervor, daß er die Eingabe inzwischen zur Prüfung und Antragstellung an die Eidgenössische Inspektion für Forstwesen leitete.

Der Vorsitzende berichtet über die Besprechung der Eingabe durch die Kantonsoberförsterkonferenz vom 8. Februar 1961. Unser Vorschlag erfuhr dabei eine weitgehend positive Würdigung. Eine aus dem Kreis der KOK gebildete Redaktionskommission wird den Entwurf auf Grund dieser Besprechungen weiter bearbeiten.

8. *Beratungsdienst für Privatwaldbesitzer:* Der geplante Ausbau dieses Dienstes, der gegenwärtig von den zuständigen Behörden und von landwirtschaftlicher Seite diskutiert wird, wird auch im Vorstand des SFV besprochen, ohne daß darüber schon Beschlüsse gefaßt werden.

9. Einem Beitragsgesuch an eine Doktorarbeit kann der Vorstand wegen der angespannten finanziellen Lage des SFV leider gegenwärtig nicht entsprechen.

10. *Neue Mitglieder:*

Dr. Hofmann Alberto, Torino (Italien)
Bardet David-Ls., ing. forest., Spiez BE
Danuser Reto, Kreisoberförster, Flims GR
Brentano A., Forstadjunkt, St. Gallen

Sitzung vom 13. März 1961 in Zürich

Vorsitz: Präsident G. Wenger

1. *Jahresversammlung 1961 in Zürich:* Der Zeitplan für die verschiedenen Anlässe wird festgesetzt. Für den Sonntag sind drei Arbeitssitzungen vorgesehen, wovon eine am Vormittag und zwei am Nachmittag.

2. *Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz:* Auf eine Anfrage des Präsidenten dieser Dachorganisation beschließt der Vorstand einstimmig, den Schweizerischen Forstverein als Kollektivmitglied anzumelden. Der Wald spielt eine so wichtige Rolle im Wasserhaushalt unseres Landes, daß die Mitsprache der Forstleute bei den einschlägigen Fragen unbedingt nötig und gerechtfertigt ist.

3. Verschiedene eingegangene Publikationen, zum Beispiel eine vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement herausgegebene Schrift über Bosco-Gurin, werden bestens verdankt.

4. *Beihefte:* Der Schweizerische Schulrat sicherte einen namhaften Beitrag an die Druckkosten des demnächst erscheinenden Beiheftes von Professor Dr. H. Lamprecht zu, der auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. Es ist vor auszusehen, daß diese Schrift über Urwaldfragen auch im Ausland auf Interesse stoßen wird.

5. *Zeitschrift:* Die Mosse-Annoncen AG teilt mit, daß die Insertionskosten in der SZF im Zuge der allgemeinen Teuerung um etwa 10 bis 15% erhöht werden müssen. Bei dieser Gelegenheit bespricht der Vorstand die Frage des künftigen Abonnementspreises unserer Zeitschrift, der heute im Vergleich zu den meisten gleichwertigen Periodika sehr niedrig ist. Eine gewisse Erhöhung wird in der Zukunft kaum zu vermeiden sein.

6. *Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband der Ingenieur-Agronomen:* In einer Zuschrift vom 16. September 1960 legte der Vorstand dieses Verbandes ein detailliertes Programm für eine künftige engere Zusammenarbeit vor. Die Vorschläge werden Punkt für Punkt geprüft. In seiner Antwort an den Verband der Ingenieur-Agronomen bestätigt der Vorstand des SFV, daß er eine engere Füh-

lungnahme und Zusammenarbeit bei gemeinsam interessierenden Fragen sehr begrüßt. In diesem Sinne wird er die erhaltenen Vorschläge gerne als Richtlinien benützen. Es scheint ihm aber nicht unbedingt nötig, darüber eine förmliche Vereinbarung aufzusetzen und zu publizieren. Die angestrebte engere Zusammenarbeit scheint uns vielmehr eine Sache der gegenseitigen guten Verständigung zu sein, wobei das zweckmäßige Vorgehen von Fall zu Fall entschieden werden soll. Von Seite des SFV wird unser Präsident die Verbindung mit den Ingenieur-Agronomen aufrecht erhalten. Als erste Maßnahme werden die beiden Verbände laufend ihre Publikationsorgane austauschen und gegenseitig einen Vertreter an die Jahresversammlungen einladen. Die vermehrte Erörterung landwirtschaftlicher Probleme in forstlichen Zeitschriften und umgekehrt würde von beiden Verbänden sehr begrüßt. Der entsprechende Raum steht in den Periodika zur Verfügung. Auch die Frage der gemeinsamen Durchführung von Kursen, Vortragszyklen usw. wird in positivem Sinne weiter verfolgt. Eine Anregung des Verbandes der Ingenieur-Agronomen auf Einführung einer landwirtschaftlichen Vorlesung an der Forstschule der ETH wird der Vorstand des SFV im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne unterstützen.

7. *Berufsbild des Forstingenieurs:* Auf verschiedene Anfragen hin befaßt sich der Vorstand mit den Möglichkeiten einer Herausgabe in französischer Sprache, ohne darüber schon definitiv beschließen zu können.

Schaffhausen, im April 1961

Der Aktuar: *A. Huber*

7. und 8. Jahresbericht der Stiftung Hilfskasse für schweizerische Forstingenieure und deren Familienangehörige

Vom 1. Januar 1959 bis 31. Dezember 1960

Im Herbst 1959 wurde unser bisheriger Kassier, Herr Forstmeister Hans Müller in Zürich, durch Forstmeister Dr. W. Kuhn ersetzt. Dieser ist als Delegierter des Schweizerischen Forstvereins ebenfalls Mitglied des Stiftungsrates. Wir danken Herrn Forstmeister Hans Müller auch an dieser Stelle für alle Arbeit, welche er von der Gründung der Stiftung an geleistet hat.

Der Wechsel des Kassiers hatte zur Folge, daß die Rechnung 1959 später als gewöhnlich einlangte, so daß wir mit Bewilligung der Aufsichtsbehörde die Jahresberichte für 1959 und 1960 gesamthaft ablegen.

Der Stand der Kasse hat sich in den zwei Berichtsjahren wie folgt verändert:

	Hilfskasse Fr.	Fonds Custer Fr.	Total Fr.
Vermögen am 31. Dezember 1958	39 122.65	14 223.55	53 346.20
Einnahmen 1959	1 614.65	497.80	2 112.45
Ausgaben 1959	8 057.70	—.—	8 057.70
Vermögensveränderung 1959	— 6 443.05	+ 497.80	— 5 945.25
Vermögen am 31. Dezember 1959	32 679.60	14 721.35	47 400.95
Einnahmen 1960	2 370.65	515.20	2 885.85
Ausgaben 1960	164.40	—.—	164.40
Vermögensveränderung 1960	+ 2 206.25	+ 515.20	+ 2 721.45
Vermögen am 31. Dezember 1960	34 885.85	15 236.55	50 122.40

Der Fonds Custer leistete keine Zahlungen. Er vermehrte sich um die jährlichen Zinsen. Die Fonds der Hilfskasse verminderten sich im Jahre 1959 um 8000 Franken zinsloses Darlehen in einem Un-

terstützungsfall, welches in monatlichen Raten pünktlich zurückbezahlt wird. Die Verwaltung der Fonds (Stiftungsrat, Depotgebühren, Postscheck, Drucksachen, Porti usw.) machten anno 1959 = Fr. 57.70,

anno 1960 = Fr. 64.40 aus. Eine wertvolle Unterstützung bedeutete uns die Einlage von 500 Franken durch die Hinterbliebenen des verstorbenen Kollegen Jacques Barbey aus Lausanne. Die übrigen Spenden gingen stark zurück, bis wir an der Jahresversammlung 1960 in Liestal an jeden Teilnehmer ein Postscheckformular verteilten, was uns 10 neue Spenden mit total 260 Franken einbrachte. Das Problem der weiteren Finanzierung unserer Fonds beschäftigt uns alljährlich, weil wir im Falle einer wirklichen und dauernden Notlage immer noch nicht genügend helfen könnten. Immerhin hat unsere Kasse schon in mehreren Fällen, wenn auch mit bescheidenen Beträgen, wirksam helfen können.

Neben dem erwähnten Darlehen hätten wir einem Kollegen, dessen Notlage uns gemeldet wurde, finanziell beistehen sollen. Leider entsprach seine Lage nicht den Vorschriften unserer Statuten, so daß wir nur die Hilfe des Schweizerischen Roten

Kreuzes durch die Übernahme der Fracht und der Unkosten für die Sendung von Bettzeug an die Familie des Kollegen unterstützen konnten.

Unserer Pflicht gemäß Art. 11 der Statuten, den Arbeitgeber auf Mängel in seinen Fürsorgeeinrichtungen aufmerksam zu machen, kamen wir immer nach, auch wenn diese Rücksprachen nicht immer eitel Freude auslösen und sich der Erfolg unserer Aktion jeweils nicht sofort einstellt. Dagegen freuen uns Anfragen von Kollegen über unsere Einrichtungen stets ganz besonders, beweisen sie doch ein lebhaftes Interesse an unseren freiwilligen Aktionen.

Wir danken allen Mitarbeitern und Spendern herzlich für ihr Wohlwollen.

Schaffhausen, 12. März 1961

Für den Stiftungsrat
Der Präsident:
sig. *F. Schädelin*

Richtlinien für die Schätzung von Wald und Waldschäden

Directives pour l'estimation des forêts et des dommages causés à ces dernières

Der Vorstand ließ diese Richtlinien als Separata drucken. Sie können entweder in deutscher oder französischer Sprache zum Preise von Fr. 2.— bei der Geschäftsstelle des SFV, Englischviertelstraße 32, Zürich 7/32, bezogen werden.

Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins

Die *Jahresversammlung* 1961 wird vom 3. bis 5. September in Zürich stattfinden. Das genaue Programm und die Einladungen werden der Juli-Nummer dieser Zeitschrift beigelegt.
